Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Mittwochs und Sonnabends.
Der Bezugs-Preis wird am Ersten jeden Monats bekanntgegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Die Festsetzung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Gemeinde-Giro-Konto Nr. 115.

Nummer 55 Mittwoch, den 11. Juli 1923 22. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 11. Juli 1923.

— Fernsprechleitungsdraht-Diebe machten sich in den letzten Nächten hier bemerkbar, so wurde in der Nähe der Düngerhandelsaktiengesellschaft von der Linie Dresden-Kamenz Kupferdraht im Werte von Millionen gestohlen.

— Ein Schadenfeuer kam in der Nacht zum Dienstag im benachbarten Hermsdorf aus. Dort geriet ein dem Maurer Kühn gehöriger Schuppen in Brand. Durch schnell herbeigeeilte Nachbarn sowie das Eingreifen der Ortsspritze wurde ein Umsichgreifen des Feuers verhindert.

— Mit Rücksicht auf die durch die fortschreitende Geldentwertung hervorgerufene Verteuerung aller Herstellungskosten ist wiederum eine Erhöhung der Mehl- und Gepäckpreise notwendig geworden. Es kostet hiernach vom 11. Juli ab das 1900-Gramm-Brot 3800 Mark, die 75-Gramm-Semmel 225 Mark.

— Im Monat Juni, der abnorm kalt und regnerisch war, hat nach Mitteilungen des Statistischen Landesamtes die Entwicklung der Feldfrüchte nur geringe Fortschritte gemacht. Auch die Heuernte wurde durch anhaltenden Regen stark beeinträchtigt; vieles Futter verdarb oder verlor erheblich an Wert. Dazu war die Beseitigung des Unkrautes, das immer mehr überhandnahm, ganz unmöglich. Der Saatenstand Anfang Juli bietet folgendes Bild: Der Winterroggen blüht nun fast schon drei Wochen und man befürchtet, daß die Kälte und Nässe dem Körneransatz geschadet hat, was bei dem schon an und für sich teilweise dünnen Stand des Roggens den Körnerertrag noch weiter herabmindern wird. Der Winterweizen fängt erst an, in den Kolben zu gehen. Er ist etwas von Rost befallen. Die Sommersaaten leiden unter Verunkrautung, sie sind in der Entwicklung noch sehr zurück. Der Hafer hat keine Rispen getrieben. Der Stand der Kartoffeln läßt vielerorts zu wünschen übrig. Der Same ist mitunter bei der Nässe im Felde ausgefallen und dadurch der Stand der Felder ein lückenhafter. Die Rüben sind infolge der Kälte im Wachstum zurückgeblieben und stellenweise sehr verunkrautet. Der erste Schnitt Klee ergibt guten Ertrag, aber der zweite Schnitt will nicht nachwachsen und es wird, wenn der erste Schnitt verfüttert ist, Futtermangel befürchtet. Wärme ist für die Weiterentwicklung der Feldfrüchte dringend notwendig.

— Öffentliche Gemeinderats-Sitzung am 6. Juli im Rathaus zu Ottendorf-Okrilla. Der Vorsitzende Herr Gemeindevorstand Richter gibt zunächst nochmals die in letzter Sitzung gefaßten Beschlüsse bekannt, welche der beschlußfähige Gemeinderat ausdrücklich bestätigt. Im abgelaufenen Vierteljahr sind 41,5 Millionen Mark für Erwerbslosenunterstützung und rund 20 Millionen Mark für Sozial- und Kleinrentner. verausgabt worden. Die Gemeinde ist hierbei mit 5,9 Millionen Mark beteiligt. Für den Gruppenhausbau sind bisher 23 Millionen Mark aufgewendet worden, wofür Deckung durch erlangte Vorschüsse auf den Baukostenzuschuß vorhanden ist. Bei dem Einbruch in den Keller des Rathauses sind 4 m Zinnrohr gestohlen worden, deren Wiederbeschaffung 308 000 Mark Aufwand verursacht hat. Ueber den Stand der Obstpachtung an den Staatsstraßen erstattet der Vorsitzende Bericht. Mit der Stadt Dresden ist wegen Ueberlassung der Pachtung in Verbindung getreten worden. Der Bahnübergang im Ortsteil Moritzhorf ist durch die Firma Walther & Söhne wieder gesichert worden. Der sächs. Gesandte in Berlin wird wegen Versetzung des Ortes in eine höhere Ortsklasse tätig sein. Eine Komission bestehend aus den Herrn Kantor Beger und Lehmann wird weitere Schritte unternehmen. Die Fa. Walther & Söhne beabsichtigt an der Radeburgerstraße ein 7 Familienwohnhaus zu errichten. Das Bauvorhaben wird unter den üblichen Bedingungen befürwortet. Der Pachtzins für Gemeindeland wird künftig nach Roggenwährung erhoben. Für 1 Scheffel Land sind 50 Pfund Roggen zu entrichten. Zur Tagung des Giroverbandes werden die Herren Gemeindevorstand Richter, Kassierer Herklotz und Lehmann abgeordnet. Mit der Bestimmung des Elektrizitätswerkes Pulsnitz unentgeltliche Hausanschlüsse noch bis 1. bfs. Mts. auszuführen ist der Gemeinderat einverstanden. Er kann aber nicht anerkennen, daß das Ortsleitungsnetz vertragsmäßig fertiggestellt ist. Die Vorschläge des Gasausschusses werden allenthalben zum Beschluß erhoben. Hierbei wird insbesondere beschlossen, die Gemeindearbeiter nach dem Tarif zu entlohnen, welcher eine soziale Lohnzahlung vorsieht. Die maschinellen Einrichtungen des Werkes einschl. Gasbehälter sind bei der Gothaer Feuerversicherungs Bank nach einer Festmarkversicherung versichert, welche sich nach dem Stande des jeweiligen Goldzolles erhöht und ermäßigt. Zur Zeit beträgt die Versicherungssumme 1,6 Milliarden Papiermark. Der Gaspreis für Monat Juni wird auf 1700 Mark für cbm festgesetzt und dabei verfügt, daß für den Verbrauch des folgenden Monats Abschlagszahlungen zu leisten sind. Ueber die Anstellung eines weiteren Nachtschutzmannes entspinnt sich eine eingehende Aussprache und wird schließlich die Angelegenheit nochmals an den Finanzausschuß verwiesen. Der Schulgemeinde Mülsen St. Jakob wird zum Aufbau des abgebrannten Schulhauses eine Beihilfe von 50 000 Mark bewilligt. Der Gemeinderat erklärt sich damit einverstanden daß das Armenhaus des Ortsteiles Cunnersdorf zu zwei Wohnungen ausgebaut wird und beauftragt den Bauausschuß mit den nötigen Vorarbeiten. Die Unfallversicherung für die Schulkinder wird zeitgemäß erhöht und eine Aenderung der Ortsschulordnung genehmigt. Herr Fabrikbesitzer Schiffl legt sein Mandat als Gemeindevertreter nieder. Nach Aussprache genehmigt der Gemeinderat den Austritt. Der Vorsitzende spricht Herrn Schiffl für die wertvolle Mitarbeit herzlichen Dank aus. Es wird hierbei beschlossen Herrn Hellwig als den nächsten Kandidaten des betr. Wahlvorschlages einzuberufen. Hierauf geheime Sitzung.

— Der Grenzübertritt zu Rad. Deutsche Radfahrer, die nach der Tschechoslowakei fahren müssen nach einer neuen Handhabung der tschechischen Grenzämter 420 Kronen hinterlegen.

— Der Dresdner Bürgerrat teilt folgende Anfragen an die Regierung mit: „Am Dienstag den 3. Juli 1923 vormittags ¼ 7 Uhr erschienen auf dem Berge „Die Lausche" zu Pferde zwei tschechische Offiziere und ein Trompeter. Sie stiegen auf der tschechischen Seite ab und ließen die Pferde halten. Alsdann gingen sie in voller Uniform mit Waffen auf deutsche Seite herüber, breiteten auf dem Tisch des dort befindlichen Gasthofes Karten aus und machten Einzeichnungen. Ist es der sächsischen Regierung bekannt, daß derartige Vorgänge sich in letzter Zeit mehrfach wiederholt haben? Welche Maßnahmen gedenkt die Regierung gegen diese Grenzverletzungen zu unternehmen? Trifft es weiterhin zu, daß außer an der sächsischen Grenze in der Zittauer Gegend auch an der übrigen sächsischen Grenze Truppenansammlungen beobachtet worden sind? Die Bevölkerung in den Grenzgebieten ist in Sorge, daß wir vor einer Besetzung durch tschechische Truppen stehen, namentlich da das Gerücht geht, daß die tschechische Regierung die Differenzen mit Ungarn, die sie bisher von einem solchen Schritte abgehalten hätten, in der letzten Zeit beseitigt habe. Welche Maßnahmen gedenkt die Regierung zu unternehmen, um die sächsischen Grenzländer davor zu schützen, ein zweites Ruhrgebiet zu werden?"

— Landesbeihilfen für Erwerbslose. Dem Landtag ist eine Regierungsvorlage zugegangen, den Erwerbslosen Sachsens nach Maßgabe näherer Bestimmung durch das Arbeitsministerium eine einmalige Beihilfe aus Landesmitteln noch vor der Verabschiedung des Haushaltplanes auszahlen zu lassen und dafür bis zu 2 250 000 Mark aufzuwenden. Die Beihilfe soll nur Erwerbslosen zu gute kommen, deren Erwerbslosen zu gute kommen, deren Erwerbslosigkeit eine gewisse Dauer hat. Bei Schätzung der Kosten geht die Regierung davon aus, daß den Gemeinden für jeden verheirateten Erwerbslosen 50000 Mark, für jeden ledigen 30000 Mark zur Verfügung zu stellen sind, wobei Ledige mit zuschlagsberechtigten Angehörigen im eignen Haushalt den Verheirateten gleichzustellen sind.

— Festsetzung der Brandschädenvergütung. Der Teuerungszuschlag für Schädenvergütung bei der Landesbrandversicherungsanstalt ist vom 1. Juli ab auf 1199900 % festgesetzt, so daß insgesamt der 1200-fache Betrag der Friedenspreise im Brandfalle vergütet wird. Schädenvergütung, die vor dem 1. Juli tatsächlich festgesetzt wurden, sind noch nicht nach den neuen Sätzen auszuzahlen.

Dresden. Kaum hat die warme Witterung das Baden in der Elbe gestattet, so kommen auch die Meldungen von Unglücksfällen durch Ertrinken, veranlaßt durch Unkenntnis des Schwimmens, Ueberanstrengung usw. So ertrank am Sonntag in der Nähe der Carolabrücke ein im Bienertschen Gute an der Bergstraße beschäftigter 19 Jahre alter Wirtschaftsgehilfe, dessen Leiche noch nicht geborgen werden konnte. An der Niederwarthaer Brücke ertrank ein in Cossebaude wohnhafter 20 Jahre alter Bahnarbeiter, der ebenfalls abgeschwommen ist. In Kleinzschachwitz sind am Sonnabend abend zwei 20 bzw. 18 Jahre alte Arbeiter aus Niederpoyritz in der freien Elbe ertrunken. Der ältere von beiden war von dem Jüngeren, der des Schwimmens unkundig war, mit in die Tiefe gezogen worden. Bei Tolkewitz wurde am Sonntag ein etwa 30 Jahre alter nur mit Badehose bekleideter Ertrunkener, ans Ufer geschwemmt. Er hat rotblondes Haar und gleichen Schnurrbart, ist kräftig gebaut und 1,75 Meter groß.

— Ein besonderes Kapitel bilden gegenwärtig die Diebstähle von Fernsprech-Leitungsdrähten, von Dachrinnen, Wasserabflußrohren, vornehmlich aber von Blitzableiterspitzen. Vielfach setzen die Spitzbuben dabei ihr Leben aufs Spiel. In einem an der Röthnitzer Straße gelegenen Ziegeleigrundstück wurde beispielsweise der höchste der dort befindlichen drei Schornsteine erklettert und die auf dem Essenkopfe befindliche Blitzableiterspitze gestohlen. Es handelt sich vermutlich um die gleichen Diebe, die einige Nächte vorher mitten in der Arbeit gestört wurden, als sie in einem Ziegeleigrundstücke in Vorstadt Zschertnitz Blitzableiterspitzen gestohlen hatten und an einer weiteren derartigen Spitze herumfeilten.

— Aus dem Zoologischen Garten wurden in einer der letzten Nächte aus einem Käfig drei Goldfasanen gestohlen.

Werbau. Einen gelungenen Vorschlag zur „Markstabilisierung" unterbreitet ein Leser der Werbauer Zeitung". Er schreibt: Gestern kaufte ich eine Rolle Toilettenpapier. Sie kostete 1500 Mark und enthielt 50 Blatt, das einzelne Blatt kostet also 30 Mark! Seitdem weiß ich, wie ich 20-Markscheine mit erheblichem Nutzen verwenden kann. Besitzern von 20-Markscheinen bin ich bereit, mein Geheimnis mitzuteilen, es ermöglicht eine Aufwertung des Papiergeldes um 50 Prozent!

Dresdner Schlachtviehmarkt.

9. Juli 1923.

Auftrieb: 49 Ochsen, 58 Bullen, 122 Kalben und Kühe, 361 Kälber, 121 Schafe, 475 Schweine.

Ochsen Lebendgewicht 50 kg 1000000—2100000,
Bullen Lebendgewicht 50 kg 1000000—2100000,
Kalben u. Kühe Lebendgewicht 50 kg 900000—2100000,
Kälber Lebendgewicht 50 kg 1500000—2000000,
Schafe Lebendgewicht 50 kg 1000000—1700000,
Schweine Lebendgewicht 50 kg 1800000—2500000,

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 %, für Kälber und Schafe 18 % und für Schweine 16 % niedriger als die hier aufgeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

9. Juli 1923.

Weizen 570—580000, Roggen 450—470000, Sommergerste, sächsische 450—480000, Hafer, guter 460—470000, geringer 500—450000, Mais mixed 480—470000, La Plata 480—490000, Wicken 425—475000, Lupinen gelbe 425—475000, Peluschken 425—475000, Erbsen 500—650000, Trockenschnitzel 210—220000, Zuckerschnitzel 260—300000, Kartoffelflocken 460—480000, Weizenkleie 290—300000, Roggenkleie 290—300000, Weizenmehl 850—880000, Roggenmehl 700—730000.

Die Preise verstehen sich in Mark für 50 Kilogramm. Rotklee, Mehl, Erbsen, Peluschken, Wicken und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm wggfr. Dresden. Feinste Ware über Notiz.

Kirchennachrichten.

Mittwoch, abend 8 Uhr im Pfarrhaus Spielabend der Jugendvereinigung.

Donnerstag, 8 Uhr Helferinnenvorbereitung im Pfarrhaus (9. Gebot).

Steckenpferd-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul ist die beste Lilienmilchseife für zarte, weiße Haut und dadurch schönen Teint. — Überall zu haben.